



PRESSEAUSSENDUNG

70 Prozent der Betriebe finden keine geeigneten Lehrlinge

Aktuelle Studie unter Wiens Lehrbetrieben: Große Schwierigkeiten, geeignete Lehrlinge zu finden - Größte Schwächen bei mathematisch-technischem Verständnis, logischem Denken und sprachlichem Ausdrucksvermögen

Wien, 28.07.2010 - „Die Ausbildung der Fachkräfte von morgen hat einen hohen Stellenwert im Bewusstsein der Wiener Betriebe“, sagt Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien. Allerdings klagen 68 Prozent der Wiener Unternehmen über Schwierigkeiten, geeignete, qualifizierte Jugendliche zu finden, wie eine aktuelle Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft IBW im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien zeigt, für die 300 Wiener Betriebe aus allen Branchen befragt wurden. Seit Jahren geht das Niveau der Pflichtschulabsolventen zurück. Immer mehr Schulabgänger verfügen über nur geringe Grundkompetenzen in Lesen, Schreiben, Rechnen.

Details der Studie

Mit folgenden Fähigkeiten der Jugendlichen sind Wiener Betriebe nicht oder gar nicht zufrieden:

Mathematik	54%
sprachliches Ausdrucksvermögen	35%
logisches Denken	35%
technisches Verständnis	33%
gute Schulnoten im Allgemeinen	44%

Die Ergebnisse der Umfrage sind umso alarmierender, als die Unternehmer genau auf jene Qualifikationen besonderen Wert legen, in den die Jugendlichen schlecht abschneiden. Denn für Unternehmer ist besonders wichtig:

Logisches Denken	98%
Sprachliches Ausdrucksvermögen	95%
Mathematik	84%
Technisches Verständnis	65%
Gute Schulnoten im Allgemeinen	79%

Jank: „Die Unternehmen legen Wert auf Basiskenntnisse, die sie voraussetzen. Es ist für die Betriebe nicht möglich und auch nicht zumutbar das nachzuholen, was die Jugendlichen in der Schule nicht gelernt haben.“



PRESSEAUSSENDUNG

Aufwändige Auswahlverfahren

Ein Ergebnis der Studie ist, dass die Unternehmen bei der Suche nach Lehrlingen sehr viel Zeit und Geld investieren und viele unterschiedliche Auswahlverfahren anwenden. Wiens Betriebe setzen auf:

Persönliche Auswahlgespräche	99%
Praktische Tests	61%
Schnupper-Lehrtage	58%
Schriftliche Tests	48%
Praktikumsplätze	34%
Potenzialanalyse	21%
Assessment Center	11%

Für Wirtschaftskammer Wien-Präsidentin Jank sind die Studienergebnisse eine Bestätigung ihrer langjährigen Forderungen im Bildungsbereich – etwa nach Einführung verpflichtender Mindest-Bildungsstandards in den Pflichtschulen oder Bildungs- und Berufsorientierung in allen Schultypen. „Die internationale PISA-Studie hat gezeigt, dass unterschiedliche Bildungssysteme zu unterschiedlichen Ergebnissen führen“, sagt Jank.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Dr. Gary Pippan - Presse und Medienmanagement

T. 51450 1314

E. gary.pippan@wkw.at